

KJS-BAYERNEWS

Newsletter der Katholischen Jugendsozialarbeit Bayern 6/2023 – 6. November 2023

Liebe Leserin, lieber Leser,

über den jüngst veröffentlichten Koalitionsvertrag der Bayerischen Regierungsparteien ließe sich aus dem Blickwinkel, inwieweit in den kommenden fünf Jahren in Bayern Politik für junge Menschen – insbesondere auch für diejenigen, die wir in der Jugendsozialarbeit im Blick haben – umgesetzt werden soll, sehr viel schreiben: Viel mehr, als ein Editorial verkraften kann.

Denn es gibt aus meiner Sicht darin einiges Licht und damit in manchen Bereichen gute Aussichten für die zukünftige Förderung junger Menschen in Bayern. Es gibt Grauzonen, zu denen ich viele nicht zu Ende gedachte oder nicht ausformulierte Felder einer sinnvollen Jugend(hilfe)- und Bildungspolitik zähle. Und ich finde eine ganze Menge an Leerstellen und Dunkelfeldern, in denen es der Regierungskoalition offensichtlich an Ambition mangelt, junge Menschen (mit) in das Zentrum ihrer Politik stellen zu wollen.

So gerne ich mehr loben und danken und berechnete Hoffnung ausdrücken würde: Der Schatten überwiegt leider deutlich. Machen Sie sich selber gerne ein Bild von diesem [Koalitionsvertrag](#). Ich jedenfalls finde, dies ist alles in allem kein Zukunftsversprechen für die Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Bayern. Klar: Ein solches Regierungsprogramm muss alle Generationen und vielfältige Politikbereiche in den Blick nehmen. Aber er darf ganz offensichtlich Schwerpunkte setzen. Ich bin der Überzeugung: Die jungen Menschen in Bayern hätten eine solche, stärkere Fokussierung auf sie verdient gehabt – gerade auch nach all den Zumutungen in der Zeit der Pandemie.

Angenommen, ein breites gesellschaftliches Bündnis würde sich zu einer Koalition zusammenschließen und einen zeitgemäßen, zukunftsgerichteten Vertrag für die junge Generation in Bayern verfassen: Was stände darin? Und wer wäre dabei?

Herzliche Grüße,

Michael Kroll
Geschäftsführer KJS Bayern

Aktuelles rund um die Jugendsozialarbeit

Demokratie braucht Investition: Anlässlich der konstituierenden Sitzung des Bayerischen Landtags hat der BDJ Bayern die demokratischen Parteien des Landesparlaments in einer [Pressemeldung](#) aufgerufen, in der kommenden Legislaturperiode die Demokratie nachhaltig zu stärken: „Es braucht gerade jetzt staatliche Investitionen in nachhaltige Demokratiebildung.“

Soziale Ausgaben sind Investitionen in die Zukunft: Die Caritas im Bund und in Bayern hat in einer gemeinsamen [Pressekonferenz](#) in München darauf hingewiesen, dass Kürzungen im sozialen Bereich das Vertrauen in die Politik zerstören. Sie appellierten an die Bundes- und Landespolitik, soziale Ausgaben als das anzusehen, was sie sind: Investitionen in die Zukunft.

Zukünfte für junge Menschen schaffen – Kinder- und Jugendplan des Bundes aufstocken statt kürzen! Wenn die massiven Kürzungen im Haushaltsplan 2024 wie geplant umgesetzt werden, dann steht die Infrastruktur der Kinder- und Jugendhilfe vor einem Abbau. Um jedoch die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen, bräuchte es eine Aufstockung der Förderung. Ein breites Bündnis aus der Kinder- und Jugendhilfe wendet sich in einem [Appell](#) an die Haushaltspolitiker*innen des Bundestags, bei den Haushaltsverhandlungen umzusteuern.

Keine Kürzungen im Kinder- und Jugendplan und im Sozialgesetzbuch II: In einem [Offenen Brief](#) fordert IN VIA Deutschland die Bundesregierung auf, die angekündigten und bereits vollzogenen Kürzungen zurückzunehmen; sie zeigt an sechs Praxisbeispielen Folgen für die betroffenen Zielgruppen auf.

Sozialkürzungen stoppen! Aus Anlass der am 8. November 2023 in Berlin stattfindenden Kundgebung der Wohlfahrtsverbände gegen die vom Bund geplanten Kürzungen im sozialen Bereich hat der AWO-Bundesverband einen [Offenen Brief](#) gegen diese Sparpläne veröffentlicht und ruft zur [Mitunterzeichnung](#) dieses Appells auf.

Kinder- und Jugendarmut überwinden! Das Bundesjugendkuratorium (BJK) sieht in einem [Zwischenruf](#) im September 2023 viel Handlungsbedarf in der Kinder- und Jugendpolitik und es stellt fest, es sei „keine kinder- und jugendpolitische Strategie der Bundesregierung gegen Kinder- und Jugendarmut erkennbar.“

Neue Chancen für Kinder in Deutschland? In diesem [Positionspapier](#) bewertet die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe den deutschen Aktionsplan zur Umsetzung der EU-Kindergarantie; sie kritisiert darin die fehlende Gesamtstrategie zur ressortübergreifenden Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut.

Jugend im Standby: Die Initiative JOBLINGE hat qualitative [Studienergebnisse](#) zu den Lebenswelten und zur Erreichbarkeit junger Menschen ohne Berufsausbildung (NEETs) veröffentlicht, in der sie sechs „Typen der Vermeidung“ eines erfolgreichen Schritts in eine Ausbildung identifiziert.

Systemfehler?! Junge Menschen am Übergang Schule-Beruf: Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe richtet in einem aktuellen [Positionspapier](#) einen Blick auf die Kinder- und Jugendhilfe auf das Übergangssystem und betont dabei die Notwendigkeit eines kohärenten Systems, verlässlicher Strukturen mit ausreichender Finanzierung und eine stete Orientierung an den Bedürfnissen junger Menschen.

Begleitung, Beratung und Betreuung: Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge hat [Empfehlungen](#) für die Umsetzung von § 52 SGB VIII zur Jugendhilfe im Strafverfahren veröffentlicht.

Forschung zu sexualisierter Gewalt: Beteiligte dieser Förderlinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) fordern in einem [Offenen Brief](#), dass Forschungsförderung zu sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche dauerhaft und nachhaltig abgesichert wird. Hintergrund ist, dass nach aktuellem Kenntnisstand keine weitere fokussierte Forschungsförderung des BMBF zu diesem Themengebiet geplant ist. Eine [Mitzeichnung](#) ist weiterhin möglich.

Rechtsextremismus in Symbolen und Zahlencodes erkennen: In den Projekten des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ wird unter anderem in Flyern und Broschüren darüber informiert, wie rechts-extremes Gedankengut erkannt werden kann, um einer Radikalisierung zum Beispiel bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen entgegenzuwirken. Eine Auswahl dieser Wegweiser durch das Labyrinth der Symbole und Codes wird [hier](#) vorgestellt.

Mehr queer! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Jugendalter: Ein [Positionspapier](#) der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe ruft zu queer-sensiblem pädagogischem Handeln in der Jugendarbeit auf. Die AGJ fordert eine stärkere Förderung von Diversität, deren Grundlage eine Weiterentwicklung der Haltung ist. Queere junge Menschen müssen als Zielgruppe mit spezifischen Bedürfnissen verstanden und entsprechende Unterstützungsleistungen etabliert werden.

Wer wird Sportwettenkönig? Die Aktion Jugendschutz Bayern thematisiert in einem kurzen [Computerspiel](#) den aktuellen Trend der Sportwetten für Jugendliche und junge Erwachsene. Die Spielenden schließen dort Wetten auf ein imaginäres Fußballspiel ab und lernen, wie Einsatz, Quoten und Gewinn-Wahrscheinlichkeiten zusammenhängen. Wer knapp bei Kasse ist, kann sich von Freunden Geld leihen. Und wer richtig tippt, hat die Chance auf die Stadion-Dauerkarte.

Sie sind eingeladen

Die sieben Säulen der Resilienz: Im [Don Bosco talk online](#) geht es am 7. November 2023 ab 19:00 Uhr mit Angelika Gabriel um Lösungsorientierung als einem wichtigen Beitrag, um in Krisen standhaft zu sein.

Sozialbetriebswirt:in (IF): Im Frühjahr 2024 startet der 15. Ausbildungsgang dieser beruflichen Weiterbildung des Instituts für Jugendarbeit mit der KSH München in Gauting; Interessierte sind für den 9. November 2023 zu einem [Online-Infonachmittag](#) eingeladen.

Was kommt noch? Beim [dritten Fachtag](#) des Landeskomitees der Katholiken in Bayern mit der Katholischen Stiftungshochschule am 22. November 2023 in München zur Lebenslage von Kindern und Jugendlichen in Zeiten der Verunsicherung sollen zukunftsorientierte Modelle sondiert, gemeinsam Perspektiven entwickelt und Forderungen an Verantwortliche in Kirche, Politik und Gesellschaft zur Frage, wie den Verunsicherungen junger Menschen gemeinsam begegnet werden kann, formuliert werden.

#Health for you: In einer vierteiligen [Online-Veranstaltungsreihe](#) will die BAG KJS im Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit zwischen 23. November und 14. Dezember 2023 Fachkräften Impulse zur Gesundheitsförderung in den Angeboten der Jugendsozialarbeit geben. Jede Veranstaltung der Reihe widmet sich dabei einem spezifischen Handlungsfeld der Jugendsozialarbeit.

(des)orientiert und (un)vorbereitet? Der diesjährige [Fachtag](#) der LAG Jugendsozialarbeit Bayern am 29. November 2023 in Nürnberg sucht nach Wegen durchs Dickicht der Berufseinstiegshilfen; er wird diskutieren, welche Ansätze für eine gelingende Berufsorientierung und -vorbereitung junger Menschen in Bayern notwendig sind.

Suchterkrankungen im Kinder- und Jugendalter: Der Bundesverband Vormundschaftstag lädt zu diesem Thema für den 12. Dezember 2023 zu einer [Online-Schulung](#) ein.

Zum Weiterlesen

Jugendsozialarbeit und Europa: Der allgemeine E-Mail-Infodienst sowie das spezielle Förder-Info Jugendsozialarbeit und Europa kann von Interessierten [hier](#) abonniert werden.

Druckfrisch: Die im Abonnement erhältliche [Info-E-Mail „Druckfrisch“](#) informiert regelmäßig über die Veröffentlichungen des Kooperationsverbunds Jugendsozialarbeit sowie über das Erscheinen der Fachzeitschrift DREIZEHN..

... **und nicht zuletzt:** Wissenswertes aus der Jugendsozialarbeit auf Bundesebene steht stets aktuell im Blog der [Jugendsozialarbeit News der BAG KJS](#).

Impressum

Sie können die *KJS-BAYERNEWS* abbestellen, uns aber vor allem auch weitere Interessent*innen mitteilen sowie Kritik und Anregungen schicken an jugendsozialarbeit@caritas-bayern.de.

Herausgeberin: Katholische Jugendsozialarbeit Bayern

Verantwortlich: Michael Kroll, Geschäftsführer der KJS Bayern

Kontakt: KJS Bayern, Lessingstraße 1, 80336 München, Tel.: 089 54497-140, jugendsozialarbeit@caritas-bayern.de, www.kjs-bayern.de

